ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of
ZBW
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Pape, Helmo

Research Report

Eindrücke von VATUBI – Das Team stellt sich vor

FRIBIS Policy Debate, No. June 28, 2022

Provided in Cooperation with:
University of Freiburg, Freiburg Institute for Basic Income Studies (FRIBIS)

Suggested Citation: Pape, Helmo (2022) : Eindrücke von VATUBI – Das Team stellt sich vor, FRIBIS Policy Debate, No. June 28, 2022, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Freiburg Institute for Basic Income Studies (FRIBIS), Freiburg

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/280321

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

FRIBIS
Freiburg Institute for Basic Income Studies
Policy Debate
June 28, 2022

Eindrücke von VATUBI – Das Team stellt sich vor.

Helmo Pape*

Am FRIBIS gibt es seit seiner Gründung eine Gruppe, die sich: VATUBI Value Added Tax on Universal Basic Income nennt, kurz VATUBI. Was passiert im Team VATUBI?

Als Mitbegründer des Teams bin ich Grundeinkommensaktivist der ersten Stunde in Österreich. Meine Begegnung mit dem Grundeinkommen geht auf die Finanzkrise 2008 zurück. Ich war als Devisen- und Derivatehändler für eine österreichische Großbank tätig. Die mich umgebende Unsicherheit des Finanzsystems war grundlegend, so dass Rufe nach dem Staat, mehr noch nach der EU laut wurden, um wieder Vertrauen herzustellen. Damals stellte ich die Frage: Wie könnte eine Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung aussehen, welche Sicherheit, aber auch Freiheit garantiert?

Ich bemerkte nach zahlreichen Bankenpleiten und drohenden Staatsbankrotten, dass sowohl dem Markt als auch dem Staat nicht zugetraut wurde, die Probleme zu lösen. Es gab keinen klaren Lösungsweg und keine Strategie zukünftig derartige Krisen zu verhindern. Es war unbefriedigend. Zufällig bekam ich das Buch „Einkommen für alle“ von Götz Werner zu lesen, in dem er die Antwort in der Stärkung des Individuums durch den Staat mittels eines Bedingungslosen Grundeinkommens beschrieb. Zunächst lehnte ich die Idee eines Grundeinkommens als die größtmögliche Gießkanne noch ab.

Erst Monate später konnte ich den Satz: „Arbeit ist unbezahlbar, aber Einkommen macht sie möglich!“ richtig verstehen. Er rüttelte an meiner Überzeugung, dass ich für Arbeit bezahlt würde in dem er scheinbar Ursache und Wirkung umdrehte. So ähnlich geht es heute bei VATUBI zu, wenn wir scheinbar unverrückbare ökonomische und steuerliche Zusammenhänge auf den Prüfstand stellen und simulieren, wie sie besser funktionieren könnten.

Wir bei VATUBI, das sind derzeit neben Prof. Bernhard Neumärker und Enno Schmidt aus Freiburg eine Gruppe Forscher*innen aus Linz, konkret: Prof. Friedrich Schneider, ein ausgewiesener Profi in den Volkswirtschaftlichen Auswirkungen von Schattenwirtschaft, Dr. Florian Wakolbinger von der Gesellschaft für angewandte Wirtschaftsforschung, mit großer Expertise im Erstellen von Steuersimulationsmodellen, Dr. Elisabeth Dreer, die bereits umfangreich zum Grundeinkommen mit verschiedenen Finanzierungsvarianten geforscht hat. Ich als Aktivist bilde ich die Schnittstelle zwischen Forschung und relevanter Zielgruppe und vermittle die Bedeutung der Forschungsergebnisse in einfachen Metaphern oder auch Schaubildern.

Ein Beispiel, warum es überhaupt VATUBI gibt, ist die These, dass von den vielen Steuern, Abgaben und Gebühren, die wir kennen, die umsatzbasierten Steuern (in der Hauptsache die VAT – Value Added Tax oder Mehr-Wert-Steuer) die geeignetste Steuergruppe wäre, Staatsaufgaben zu finanzieren. Die These wird gestützt von der Beobachtung (Empirie), dass alle in der Bevölkerung eines Landes Umsatzsteuern zahlen und damit eine breitere Steuerbasis (Bemessungsgrundlage) als bei Einkommenssteuern vorliegt, was für Staaten den Vorteil hat, dass diese Steuern stabil und damit planbar fließen.

Eine Steuer, die alle anteilig mit ihren Konsumausgaben zahlen. So weit so gut. Jetzt kommt der Einwand, dass Personen und Haushalte, die hohe Einkommen beziehen, nicht so viel von ihrem Einkommen für ihren Konsum ausgeben, wie es Bezieher niedriger Einkommen aber für ihren Lebenserhalt müssen, sondern einen Teil ihrer hohen Einnahmen in den Vermögensaufbau stecken können.

Also ist die Konsumsteuer ungerecht. Jetzt sollte diese Ungerechtigkeit in der Umsatzbesteuerung natürlich aufgelöst werden, denn die Ungleichheit zwischen Reich und Arm ist bereits sehr groß. Hier kommt das BGE, also das bedingungslose Grundeinkommen ins Spiel, das für alle Menschen innerhalb eines Landes die gleiche Höhe haben sollte (mit Abweichungen eventuell für Minderjährige).

Wir bei VATUBI weisen demnächst in einem Forschungsbericht für Deutschland nach, dass in einer modellierten Zusammenschau von VAT (Mehrwert- oder Konsumsteuer) und UBI (Universal Basic Income) die Steuergerechtigkeit in Deutschland nicht abnehmen, sondern eher zunehmen würde. Zusätzlich wäre dadurch ein wichtiger Lösungsweg aufgezeigt: die Besteuerung von menschlicher Erwerbsarbeit als tragender Säule unseres Steuer- und Sozialsystems ist nachteilig, aber nicht ohne Alternative.

*Helmo Pape ist Team Mitglied des FRIBIS Vatubi Teams und Gründer der Generation Grundeinkommen in Österreich, Wien.